

Treibstoff Kultur

Tagung: Im Rahmen des "Südtiroler Jazzfestivals" dachte man über die Wechselwirkung zwischen Wirtschaft und Kultur nach. In Abwesenheit der Kulturveranstalter und Kulturschaffenden.



Kultur und Wirtschaft: "Bevölkerung muss daran glauben"

Zuerst wurde der Veranstalter im Besonderen gelobt und dann die Kultur im Allgemeinen. Zeitweise schien es so, als würde es ohne Kultur keine anderen Lebensäußerungen geben. "Kultur", sagte beispielsweise Giorgio Tavano-Blessi, "bedeutet, die Fähigkeiten jedes Einzelnen zu entwickeln." Am vergangenen Freitag diskutierte man im Rahmen des "Südtiroler Jazzfestivals" über die Wechselwirkung von Kultur und Wirtschaft. Gemeint war mit Kultur eher die Hochkultur wie das Jazzfestival. Die Kultur jedenfalls war nicht da. Kultur und Tourismus oder Kultur und Wirtschaft haben in Südtirol noch immer kein inniges Verhältnis. Südtirol mit Kultur wie dem Jazzfestival zu verkaufen, versucht beispielsweise die „Südtiroler Marketinggesellschaft“ erst seit Kurzem. "Dafür brauchte es auch etwas, was man verkaufen kann", sagte SMG-Präsident Reinhold Marsoner bei der Diskussion, die die Tagung "Culture meets economy" abschloss.

Reinhold Marsoner sagte sonst noch ein paar bemerkenswerte Dinge. So sagte er zum Beispiel: "Die Gießkanne hat ausgedient". Und er sagte, die Kulturveranstalter müssten nach "Synergien suchen". Unterstützt wurde er dabei von Andrea Zeppa, Vizepräsident der „Stiftung Sparkasse“, dem größten privaten Sponsor im Land für Kultur, Soziales und Forschung (Budget 2007: 11 Millionen Euro). Man sei bestrebt, sagte Zeppa, künftig 80 Prozent der Mittel schwerpunktmäßig auszugeben. Um Qualität zu schaffen, meinte Reinhold Messner, Bergsteiger und "Erfinder" des Bergmuseums auf Schloss Sigmundskron, brauche es einen "Wettbewerb der Ideen, und der ist in Südtirol bisher immer verhindert worden: Kultur lockt jedenfalls kreative Köpfe an." Kultur, so hieß es auch in der Diskussion, könne zum Motor für Innovation, auch für technologische Innovation werden. Eine Etappe auf diesem Weg wäre Bozen als europäische Kulturhauptstadt 2019. "Dass Bozen europäische Kulturhauptstadt wird", meinte Reinhold Messner, „werde ich nicht mehr erleben."

Am Ende bat Moderator Harald Pechlaner um einen Rat für Klaus Widmann, der das Südtiroler Jazzfestival auf die Beine gestellt hat. Vermutlich kam der vernünftigste Tipp von Enzo Vizzone von "Egea-Records" aus Perugia: "Tieni duro". Aber vielleicht wird der Veranstalter auch anders belohnt - mit der Aufnahme in den "kultimer" des Reiseveranstalters "Studiosus", in dem Kurzreisen zu kulturellen Events angeboten werden. (gm)